

**Antwort zur Anfrage**

**Nr. AF/0113/2016**

Beratung im **Stadtrat** am **14.07.2016**, TOP öffentliche Sitzung

**Betreff: Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Schwarzwildplage auf der rechten Rheinseite**

**Antwort:**

1. *Welche Maßnahmen werden seitens der Stadt als Eigentümer unternommen?*

Insbesondere unterhalb der B42 handelt es sich um Flächen, die nicht im Eigentum der Stadt Koblenz stehen. Die Flächen, die im Eigentum der Stadt Koblenz stehen sind für weitere Maßnahmen (z.B. Entbuschung) nicht zielführend.

2. *Welche Maßnahmen werden von den Jagdpächtern übernommen?*

Es finden Gespräche mit allen betroffenen Jagdpächtern statt, die auf eine gemeinsam durchzuführende Treibjagd zielen. Derzeit werden Futterstellen eingerichtet, mit dem Ziel die Wildschweine anzulocken, eine Übersicht über den Bestand zu erhalten und ausgewählte Wildschweine (Muttertierschutz) zu erlegen.

3. *Welche Ämter sind in die Angelegenheit involviert?*

Das Umweltamt sowie das Ordnungsamt

4. *Wurde die Nachbarschaft Lahnstein informiert?*

Neben der Stadt Lahnstein ist ebenfalls die Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises sowie die Obere Jagdbehörde (Zentralstelle der Forstverwaltung Bad Kreuznach) mit eingebunden.

5. *Wie ist die weitere Vorgehensweise zur Eindämmung der Plage?*

Es fanden bereits mit allen Beteiligten Ortbegehungen statt. Auch mit technischen Hilfsmitteln wird sich eine Übersicht über den Bestand verschafft. Einzelne Tiere sollen erlegt werden, um eine Vertreibung der Rotten zu erreichen. Ansonsten siehe Antwort zu Nr. 2.